

Stadt Nürnberg

**Berufliche Schule
Direktorat 2**

Fürther Str. 77

90429 Nürnberg

Tel.: 09 11 / 2 31-3951

Fax: 09 11 / 2 31-3953

B2-fue@stadt.nuernberg.de

www.b2.nuernberg.de

Portfolio 2013/14

2014-09-16

Berufliche Schule Direktorat 2



Inhaltsverzeichnis

1. Beschreibung der NQS-Elemente	2
1.1 Qualitätsleitbild der Schule	2
1.2 Steuerung der NQS-Prozesse	4
1.3 Individualfeedback	5
1.4 Pädagogischer Tag	6
1.5 Selbstevaluation	7
1.6 Externe Evaluation	8
2. Qualitätsmatrix	9
3. Resümee	10

1. Beschreibung der NQS-Elemente

1.1 Qualitätsleitbild der Schule

Unsere Aufgabe

Wir bieten unseren Schülern und Mitarbeitern eine zukunftsorientierte berufliche Qualifikation und tragen zur Persönlichkeitsentfaltung junger Menschen bei.

Voraussetzung hierfür ist eine von allen Lehrern getragene innovative und nachhaltige Schulentwicklung.

Unsere Vision

Wir sind

- eine berufliche Schule in Eigenverantwortung.
- das Kompetenzzentrum für Berufsbildung in den Bereichen Fertigungs- und Kraftfahrzeugtechnik in der Metropolregion Nürnberg.

Qualitätsleitbild der B2 (BS/BFS)

Unsere Werte

Wir gehen respektvoll, konstruktiv und wertschätzend miteinander um und zeigen ein hohes Maß an Verantwortungs- und Kooperationsbereitschaft.

Unser Anspruch

Wir garantieren

- den Schülern einen guten Unterricht.
- unserem Lehrenachwuchs eine professionelle Unterstützung.
- den Betrieben eine hohe Kooperationsbereitschaft.
- der Stadt Nürnberg einen verantwortungsbewussten Umgang mit den Ressourcen.

Eine Konkretisierung unserer Ziele findet man in den *Qualitätszielen der B2* auf der nächsten Seite.

Qualitätsleitbild und –ziele festgelegt durch

Beschluss der Lehrerkonferenz am 18. November 2009

Qualitätsziele

1. Personelle und strukturelle Voraussetzungen

- Zuständigkeiten, Geschäftsverteilung, Personalentwicklungskonzept und Funktionsstellenbeschreibungen werden transparent definiert, regelmäßig überprüft und angepasst. Die Betroffenen führen die jeweiligen Arbeiten eigenverantwortlich, sorgfältig und termingerecht aus.
- Die Kommunikation ist geprägt durch umfassende Information, Verlässlichkeit, Transparenz, Wertschätzung und gegenseitiges Vertrauen.

2. Materielle und finanzielle Ressourcen

- Die Verantwortlichkeiten und Kompetenzen im Umgang mit den Ressourcen sind transparent und klar geregelt.

3. Informationsaustausch

- Informationen und Auskünfte für Lehrer, Ausbilder, Schüler und Besucher sind aktuell, klar und benutzerfreundlich.

4. Kollegiale Zusammenarbeit und Schulkultur

- Alle, die an der B2 lernen bzw. arbeiten, fühlen sich an unserer Schule wohl und tragen zu einem guten Arbeitsklima bei.
- Die B2 bindet Erziehungsberechtigte, Ausbildungsbetriebe und Kammern (zuständige Stellen) in den Bildungsprozess mit ein.

5. Lehr- und Lernarrangement

- Das Prinzip des eigenverantwortlichen Arbeitens und Lernens der Schüler wird gefördert und stets eingefordert.

6. Soziale Beziehungen

- An der B2 herrscht ein Klima der Wertschätzung und Offenheit, der gegenseitigen Unterstützung und des Vertrauens. Aufgrund unserer Unterrichtskonzeption ist eine enge Zusammenarbeit zwischen den Kollegen unerlässlich.
- Konfliktsituationen werden auf konstruktive Weise gelöst.

7. Lern- und Sozialisierungsergebnisse

- Unsere Notengebung ist transparent und unsere Bewertungen sind sachlich begründet.
- Die Schüler erfüllen die Lernziele. Hierzu bietet die B2 Förderangebote sowie individuelle Beratung und Unterstützung an.
- Die Schüler verfügen über langfristige Handlungskompetenzen, um in der Gesellschaft und der Arbeitswelt einen konstruktiven Beitrag zu leisten.

8. Regelung des Schulentwicklungsprozesses

- Maßgabe für den Schulentwicklungsprozess ist das Qualitätsleitbild der B2.
- Die NQS-Gruppe steuert und koordiniert den Schulentwicklungs- und Qualitätsprozess im Einklang mit den Qualitätszielen.
- Alle Mitarbeitenden kennen das Qualitätsmanagement-System (NQS) an der B2 und halten sich an die daraus entstehenden Verbindlichkeiten (z.B. Feedback, Evaluation, Maßnahmen).

Die Schulleitung stellt die notwendigen Ressourcen (z.B. Entlastungsstunden) zur Verwirklichung der Qualitätsziele sicher.

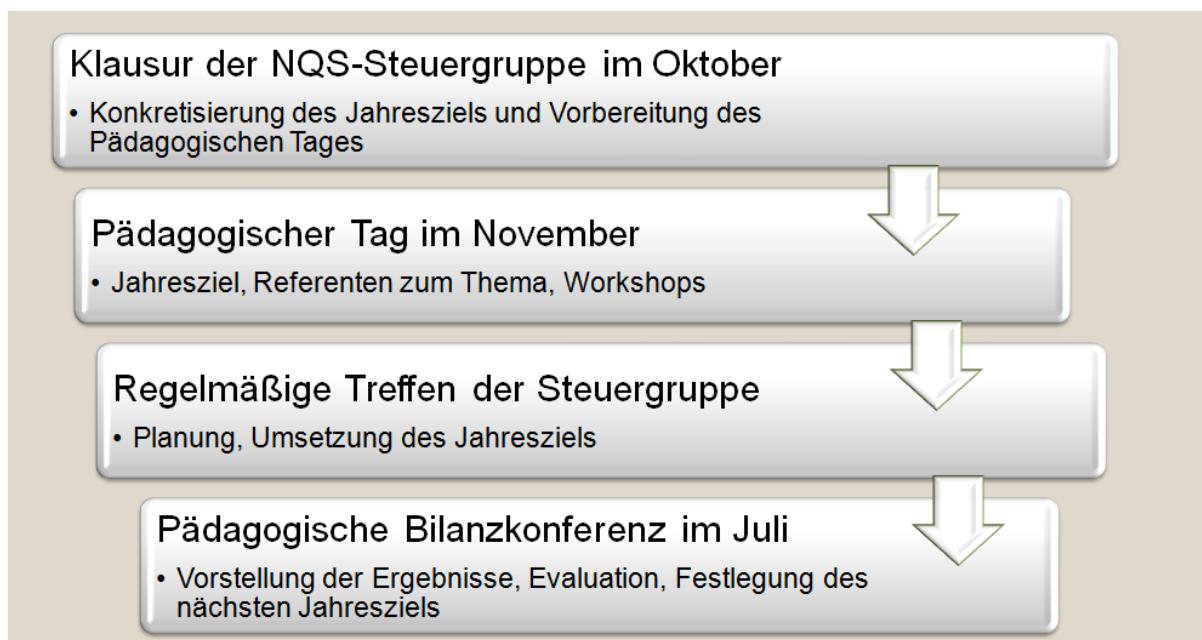
1.2 Steuerung der NQS-Prozesse

Die Steuergruppe ist eine „offene Gruppe“, d.h. jeder Kollege/-in, der Interesse am Thema Schulentwicklung hat, kann an den Sitzungen teilnehmen. Der Schulleiter, der stellvertretende Schulleiter und alle Abteilungsleiter sind ständige Mitglieder der Steuergruppe. Die Personalvertretung ist ebenfalls zu den Treffen der Steuergruppe eingeladen.

Die Leitung der Steuergruppe übernimmt der NQS-Mitarbeiter (Kordinator), dieser ist ebenfalls Mitglied der Schulleitung und enthält eine Verfügungsstunde zum Ausgleich für die Mehrbelastung. Die Aufgabenverteilungen werden in den Sitzungen bestimmt. Die Schulleitung hat immer die Möglichkeit zusätzliche Ressourcen aus dem Kontingent der Schule in die QM Arbeit zu investieren.

Die Steuerung des Schulentwicklungsprozesses läuft nach folgendem Schema (siehe Abbildung) ab. Eine Besonderheit der NQS-Arbeit an der B2 ist unsere zweitägige Klausurtagung, die im Oktober des Schuljahres an wechselnden Tagungsorten durchgeführt wird. Dabei bietet sich der Steuergruppe die Möglichkeit intensiv über das Thema „Schulentwicklung“ zu diskutieren und ein Konzept für das Erreichen der gesteckten Jahresziele zu erstellen.

Steuerung des Schulentwicklungsprozesses



1.3 Individualfeedback

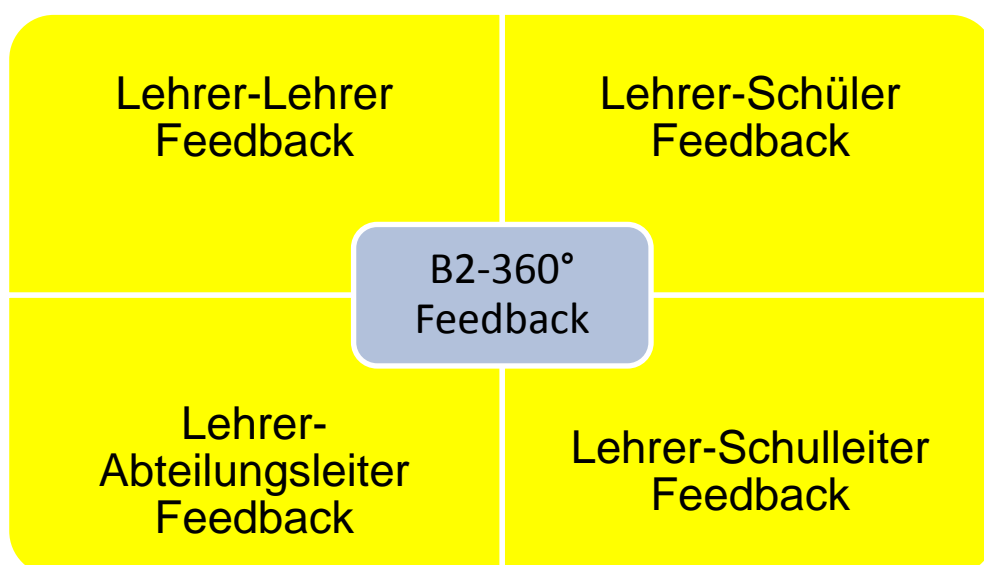
Jede Lehrkraft hat sich verpflichtet mindestens zweimal pro Schuljahr ein Individualfeedback (Lehrer-Schüler) durchzuführen. Es besteht auch die Möglichkeit eine kollegiale Hospitation (Lehrer-Lehrer) zusätzlich durchzuführen. Dabei geht es nicht nur um ein formales „Abhaken“ nach der Durchführung, sondern die aus dem Feedback gewonnenen Erkenntnisse mit den daraus resultierenden Maßnahmen stehen im Vordergrund. Die Mitarbeitergespräche mit Abteilungsleitern bzw. dem Schulleiter bieten die Möglichkeit, die Erkenntnisse aus dem Feedback der einzelnen Lehrkraft zu diskutieren.

Die Instrumente dazu sind für das Kollegium im „Digitalen Ordner“ zugänglich. Die Instrumente wurden von der NQS-Steuergruppe zur Verfügung gestellt und werden regelmäßig ergänzt bzw. optimiert. Die Kollegen dokumentieren das Individualfeedback bzw. die Kollegiale Hospitation im Lehrerportfolio, das jede Lehrkraft einmal pro Schuljahr bei der Schulleitung vorzulegen hat. Das Lehrerportfolio wird als einheitliche Grundlage zur Regelbeurteilung der Lehrkräfte verwendet.

Einführung eines systematischen „360 Grad Feedbacks“ an der B2

Bei einem 360 Grad Feedback handelt es sich um eine Rundumeinschätzung fachlicher und persönlicher Kompetenzen. Alle Lehrkräfte und Abteilungsleiter der Abteilungen Fertigungstechnik 1, Fertigungstechnik 2, Kfz-Technik und Verkehr, die in der Schule zusammenarbeiten, geben sich ein Feedback. Auch der Schulleiter ist in den Feedbackprozess fest mit eingebunden. Das Schulleiter- bzw. Abteilungsleiterfeedback findet mindestens alle zwei Jahre statt.

Die Rückmeldung aus vielen Blickwinkeln ermöglicht eine mehrdimensionale Perspektive über die eigene Leistung, das Verhalten in Arbeitsprozessen und das eigene Potenzial. Das „360 Grad Feedback“ erfolgt durch Gespräche, aber auch durch Abfragen (Fragebögen).



1.4 Pädagogischer Tag

Das Jahresziel der B2 im Schuljahr 2013/14 war die „Verbesserung des Klassenklimas durch ein gezieltes Classroom Management“. Seit dem letzten Schuljahr trägt die B2 den Titel „Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage“. Die Initiative wurde von den Schülern der Berufsfachschule für Fertigungstechnik gestartet und die notwendigen Maßnahmen durchgeführt, um den „Titel“ zu erhalten. Das Thema Diskriminierung und Rassismus steht in einem engen Zusammenhang mit dem Klassenklima einer Klasse und wurde deshalb zum Thema an unserem Pädagogischen Tag am Mittwoch, den 20.11.2013, in der Aula der B2.

Der Schulleiter Karl Schumann begrüßte die Lehrkräfte der B2, die Referenten und stellte die Tagesordnung vor. Das Impulsreferat zum Thema „Schule ohne Rassismus (SoR), Schule mit Courage“ wurde von Stefan Lutz-Simon, Landeskoordinator SoR Bayern, vorgetragen.

In den drei Workshops wurden nach der Einteilung der Arbeitsgruppen folgende Themen bearbeitet:

Workshop I: Entwicklung von Unterrichtsprojekten zum Thema Schule ohne Rassismus.

Leitung: Helga Riedl vom Menschenrechtsbüro der Stadt Nürnberg.

Workshop II: Courage im Klassenzimmer: Wie können Lehrkräfte angemessen aber bestimmt auf Rassismus/Diskriminierung im Klassenzimmer reagieren?

Leitung: Stefan Lutz-Simon

Workshop III: Diskriminierung erlebbar machen. Wie funktioniert Diskriminierung? Eine Übung mit Fallbeispielen.

Leitung: Karin Topper vom Ausbildungsring Ausländischer Unternehmer

In der darauffolgenden NQS-Sitzung wurde die Thematik „Schule ohne Rassismus“ auf die Tagesordnung gesetzt und das weitere Vorgehen besprochen.

1.5 Selbstevaluation

Evaluation der Maßnahmen des Jahreszieles/Projektes:
„Classroom Management-Verbesserung des Klassenklimas an der B2“.

Projektskizze

Classroom Management-Verbesserung des Klassenklimas an der B2

Ziel: Verbesserung des Klassenklimas (CM), Bereitstellung von Unterlagen im Digitalen Ordner und Erfahrungsaustausch mit Kollegen

Zeitraum: Schuljahr 2013/14

Pilotgruppen Teilnehmer: Muschweck/Tibitzel, Schur/Clas, Gencel/Feistauer/Schwarz, Heckl/Sörgel, Lehnert/Kaunz, Hermann/Dittrich/Stromberger

Ressourcen: Teamstunden: 19/19 Unterrichtsstunden pro Teilnehmer, Dokumentationspflicht, Vorlage beim Abteilungsleiter

Wissenschaftliche Begleitung: geplant ab Okt. 2013, Ziel: Entwicklung Toolbox

Bereitstellung von Materialien/Toolbox für Digitalen Ordner

Maßnahmen werden vom Lehrerteam festgelegt und umgesetzt

Evaluation der Maßnahmen

Dabei sollten die Erfahrungen bzw. Ergebnisse der geplanten Maßnahmen (Regeln, Rituale, Routinen, ...) von diesem Schuljahr in den Pilotklassen erfasst werden. Es musste am Ende des Projektes die Frage geklärt werden, ob die gesteckten Ziele, d.h. eine „spürbare“ Verbesserung des Klassenklimas in den Klassen erreicht wurde oder nicht? Was hat dabei gut geklappt bzw. wo gab es Schwierigkeiten? Was lernen die teilnehmenden Lehrkräfte daraus für ihre zukünftigen Projekte?

Dazu gab es verschiedene Instrumente/Methoden wie z.B. Daten/ Dokumente auswerten, Tests/ Aufgaben, Stärken-Schwächen-Analyse mit Kartenabfrage, Evaluations-zielscheibe/ Stimmungsbarometer, Befragung mittels Fragebogen, Befragung mittels Interview, Strukturierte Beobachtung/Interview, Kreative Methoden (Bilder, Verkehrszeichen etc.).

Die Ergebnisse der Evaluation wurden dann anschließend dem Kollegium in den Fachgruppensitzungen vorgestellt. Es musste dabei die Frage geklärt werden, welche Inhalte der Pilotphase lassen sich in den Regelunterricht der anderen Lehrerteams implementieren?

1.6 Externe Evaluation

Die Externe Peer Evaluation wurde im Schuljahr 2008/09 durchgeführt. Der Selbstbericht wurde im Mai 2009 erstellt und die Vorbereitungen für NQS-E wurden im Mai/Juni 2009 getroffen. Der Schulbesuch durch die Peers fand am 01./02.07.2009 statt. Der NQS-E-Bericht wurde dem Kollegium am 30.07.2009 durch Prof. Wilbers vorgestellt.

Die NQS-Steuergruppe analysierte auf der Klausurtagung (22.-24.10.2009) den Abschlussbericht und erarbeitete aus den Ergebnissen Maßnahmen, die im Schuljahr 2009/10 umgesetzt wurden.

Der nächste Termin für eine Externe Peer Evaluation ist noch nicht bekannt.

2. Qualitätsmatrix

Jahresziele	Maßnahmen	Ergebnisse
Welche Schul-, Fachbereichs- und. Berufsbereichsziele haben wir uns gesetzt?	Welche Maßnahmen haben wir ergriffen, um die Jahresziele umzusetzen?	Welche Ergebnisse konnten mit den ergriffenen Maßnahmen in Bezug auf die Jahresziele erreicht werden?
Classroom Management zur Verbesserung des Klassenklimas an der B2	Sept./Okt. 2013: 1. NQS Sitzung, Klausurtagung Steuergruppe am (17.-19. Okt. 2013) in Eschenbach, Tagungshaus „Grüner Schwan“	Planung Schulentwicklung B2 für 2013/14
	Pädagogischer Tag am 20.11.2013	Jahresziel „Klassenklima“ Thema: „Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage“
	Workshop mit Projektgruppen zu Thema „Klassenklima“ am 26.11.2013	Vorstellung der Maßnahmen der Pilotgruppen, Erfahrungsaustausch
	Januar 2014: Workshop mit neuen Lehrkräften zum Thema „Schulentwicklung B2“, 2. NQS Sitzung	Information Schulentwicklung, Werben um Mitarbeit im Bereich SE
	April 2014: Vorstellung Bachelorarbeit/ Toolbox für den Schuljahresbeginn, 3. NQS-Sitzung	Toolbox „Schuljahresanfang“ für Digitalen Ordner
	Mai/Juni 2014: Evaluation der Maßnahmen in den Pilotgruppen, Workshop Pilotgruppen	Vorstellung der Ergebnisse der einzelnen Pilotgruppen, anschl. Erfahrungsaustausch
	Juli 2014: Vorstellung der Ergebnisse der Pilotgruppen in den Fachgruppensitzungen,	Möglichkeit der Weiterarbeit/Neueinstieg der Kollegen, Transferphase
	Bilanzkonferenz am 28.07.14	Rückblick/Ausblick SE-Berufsschule, Jahresziel 2014/15: „ <i>Verbesserung des Klassenklimas durch Unterstützung der Zusammenarbeit der Lehrerteams an der B2</i> “

3. Resümee

Mit dem vorliegenden Portfolio dokumentiert die B2-Berufsschule/Berufsfachschule ihren Schulentwicklungsprozess und die NQS-Qualitätsarbeit im Schuljahr 2013/14

Neben der Arbeit der NQS-Gruppe am Jahresziel gab es im Schuljahr folgende Schulentwicklungs-Schwerpunkte:

- Weiterarbeit am **Pilotprojekt „Berufsschule plus Elektromobilität“**. Im Rahmen der Ausbildung zum KFZ-Mechatroniker sind mit den KFZ-Innungen Oberbayern und Mittelfranken an den Berufsschulen München, Ingolstadt und Nürnberg- mit der Facharbeiterprüfung- die ersten Zusatzprüfungen „Elektrofachkraft Fahrzeugtechnik (Hochvolttechnik)“ entwickelt und durchgeführt worden.
- Schulinterne Lehrerfortbildung für die Kollegen der Abteilungen KFZ und Verkehr (Kompetenzzentrum Mobilität) zum Thema **„Mobilität in Nürnberg“** mit dem Leiter des Verkehrsplanungsamtes der Stadt Nürnberg Herrn Jülich.
- Weiterentwicklung des Modells zur Berufsorientierung mit MittelschülerInnen und Auszubildenden der 12. Klasse Industriemechaniker (BOSCH) **Projekt „AbS“** (Auszubildende begleiten Schüler) in Kooperation mit der Johann-Daniel-Preißler-Schule und SCHLAU.
- Modellprojekt zur Berufsorientierung **„Realschule meets Berufsschule“** mit zwei Klassen RealschülerInnen der Veit-Stoß-Realschule und Auszubildenden der 12. Klasse Industriemechaniker (DIEHL).
- Unterstützung der **Masterarbeiten** von FAU-Studenten (Lehrstuhl für Wirtschaftspädagogik und Personalentwicklung) zum Thema „Mittlere Führungsebene“.
- Umsetzungsphase mit dem Berufsbereich WerkzeugmechanikerInnen „Lernen Digital an Nürnberger Schulen“ mit dem Projekt **EL SIS (E-Learning System zur individuellen Schülerförderung)**. Durchführung einer schulinternen Lehrerfortbildung mit interessierten Kollegen. Kooperation zwischen der Berufsschule und der Rudolf-Diesel-Fachschule.
- Ersatz des Ausbildungsberufs „Fachkraft für Metalltechnik“ statt „TeilezurichterIn“ an der **BFS Fertigungstechnik** und Überarbeitung des Ausbildungs- und Unterrichtskonzepts.

Danke für die geleistete Arbeit und das Engagement sage ich deshalb allen NQS-Mitgliedern, dem Mitarbeiter der Schulleitung für Schulentwicklung und NQS, Jürgen Asam, und allen an der B2, die mitgeholfen haben, die B2 für die bestehenden und zukünftigen Herausforderungen fit zu machen.

Nürnberg, im September 2014



Schulleiter